

Kommunales Bildungsmanagement und Bildungskoordination für Neuzugewanderte: Herausforderungen, Ansätze und Praxis in Offenbach

Fachtagung: Ankommen – Einleben – Mitwirken. Integration durch Bildung
21.06.2017

Nadira Korkor und Kai Seibel

Gliederung

Teil 1: Rahmenbedingungen von Bildung

1. Bevölkerung und Sozialstruktur
2. Ausgewählte Bildungsdaten

Teil 2: Kommunales Bildungsmanagement

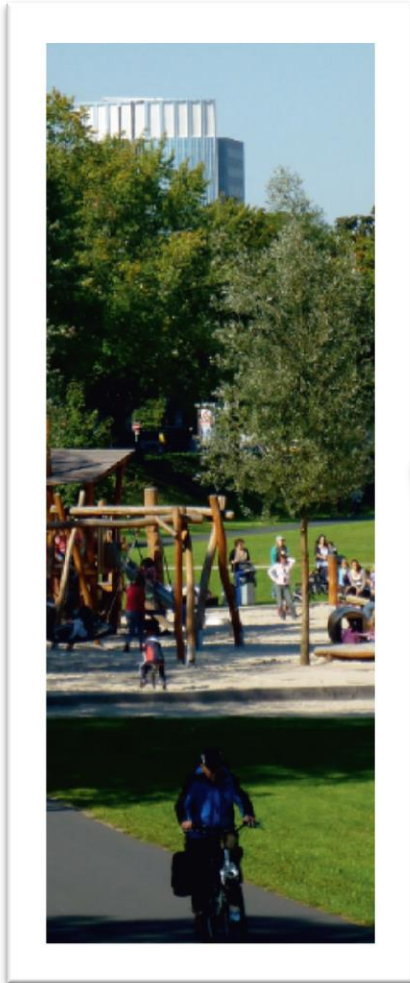
1. Einbettung
2. Gremien und Netzwerke
3. Praxis

Teil 3: Bildungskoordination für Neuzugewanderte

1. Eckdaten zum Projekt und Vorgehen
2. Erste Bedarfe und Handlungsfelder

Fazit

Stadt Offenbach: Impressionen



Teil 1

Rahmenbedingungen von Bildung

1. Bevölkerung/Sozialstruktur (1)

Ausgewählte Daten

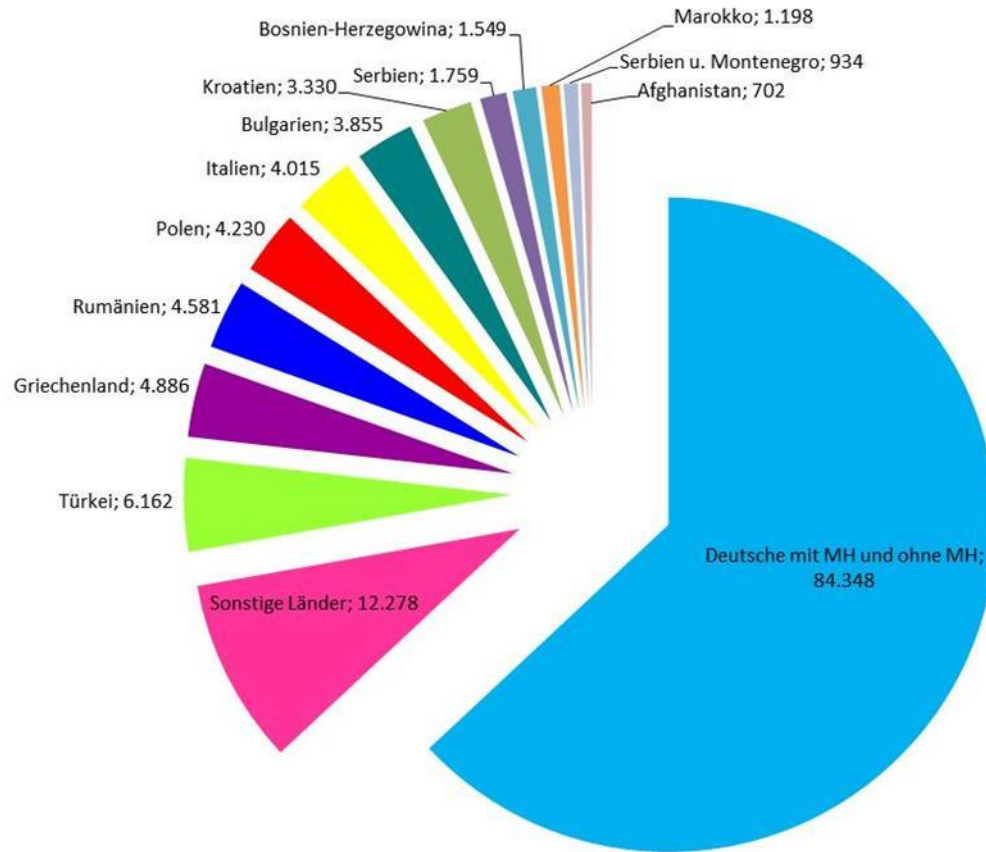
Bevölkerung/Soziale Struktur	2010	2015	2016
Einwohner/innen	118.595	132.068	133.827
Ausländeranteile	30,3 %	36,5 %	37,0 %
Anteile Einwohner/innen mit MH	53,4 %	59,5 %	60,8 %
Anteile EU-Bürger/innen (nicht DE)	12,2 %	21,2 %	21,8 %
Beschäftigungsquote	54,5 %	57,7 %	57,8
Arbeitslosenquote (Hessen)	10,0 % 6,6 %	11,3 % 5,1 %	10,7 % 5,0 %
SGB II, insg.	18.076	19.832	18.746

Quelle: Stadt Offenbach – Statistik und Wahlen, Einwohnermelderegister

1. Bevölkerung/Sozialstruktur (2)

Bevölkerung nach Nationalitäten im Jahr 2016

Nichtdeutsche
insgesamt;
49.479

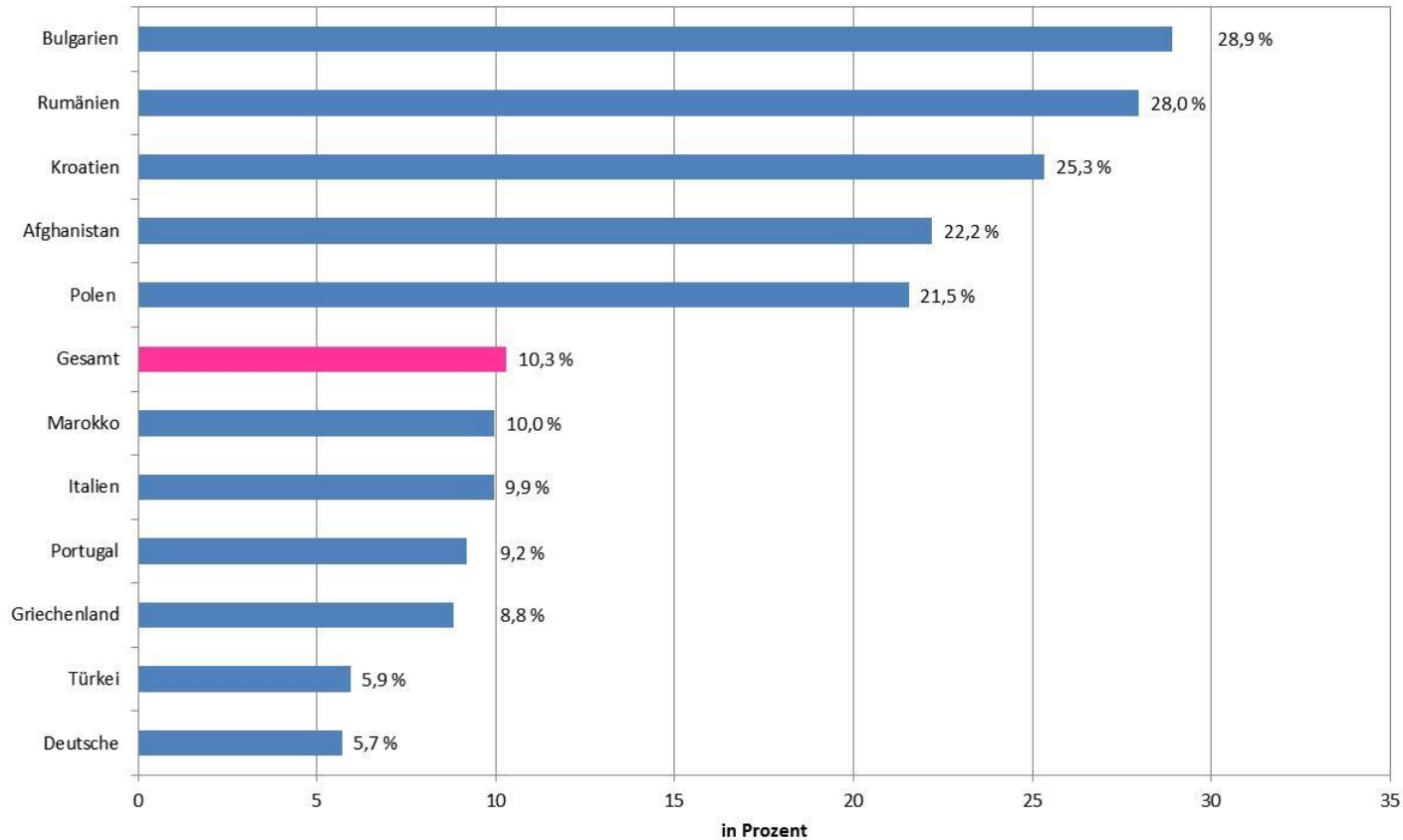


Über 150
Nationalitäten
leben in
Offenbach

Quelle: Stadt Offenbach – Statistik und Wahlen, Einwohnermelderegister

1. Bevölkerung/Sozialstruktur (3)

Fluktuationsquoten einzelner Nationalitäten im Jahr 2016



Quelle: Stadt Offenbach – Statistik und Wahlen, Einwohnermelderegister

1. Bevölkerung/Sozialstruktur (4)

Bevölkerung nach Altersgruppen bis 18 Jahren im Jahr 2016			
Altersgruppen	insgesamt	davon mit MH*	in %
<3	4.239	3.357	79,2
3-5	3.965	3.227	81,4
6-9	5.228	4.248	81,3
10-14	6.434	5.094	79,2
15-17	3.651	2.725	74,6
<18	23.517	18.651	79,3
Einwohner gesamt	133.827	81.295	60,7

Quelle: Stadt Offenbach – Statistik und Wahlen, Einwohnermelderegister
Stichtag: 31.12.2016

2. Bildungsdaten (1)

Frühkindliche Bildung

- Beitragsstruktur in städtischen Kindertagesstätten:
58% Vollbezug
- 70 % der Kindergartenkinder erhalten Sprachförderung

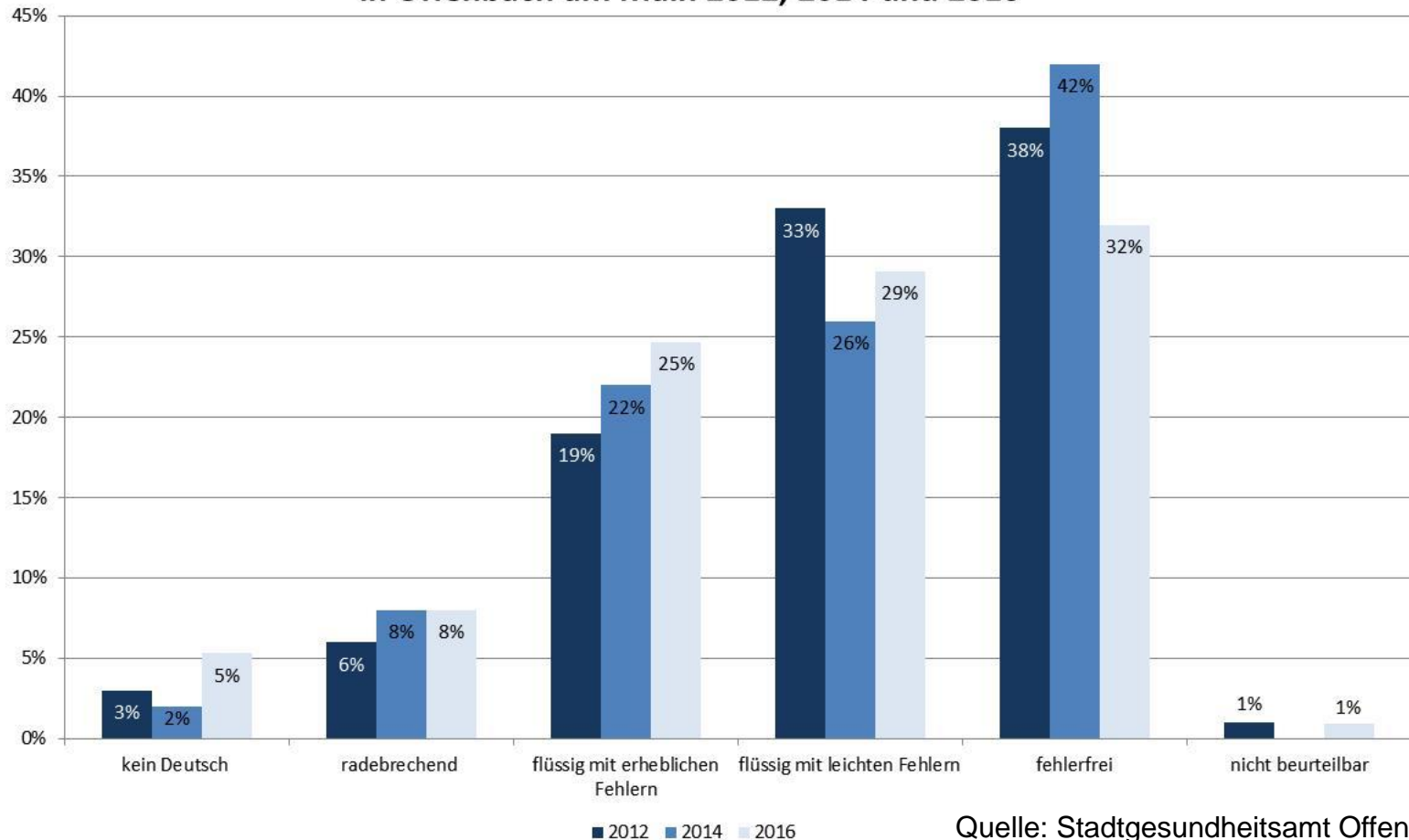
Schulische Bildung

- Steigende Schülerzahlen
- 61 % der Schüler/-innen haben einen Migrationshintergrund
(Grundschule 78%)
- Viele Seiteneinsteiger (2012: 174 -> 2014: 600)

Quelle: EBO 2015

2. Bildungsdaten (2): Übergang Kita/Grundschule

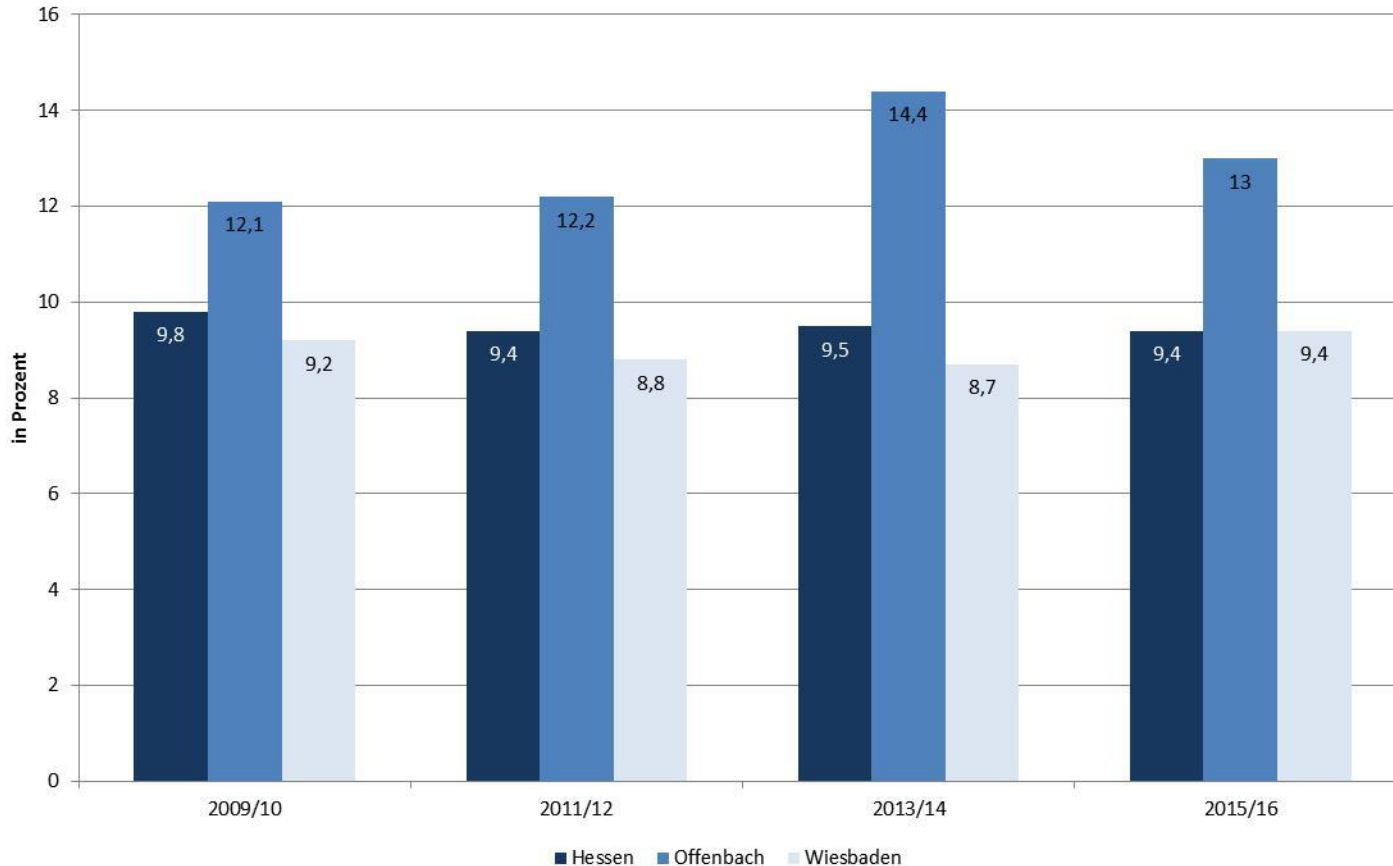
Deutschkenntnisse von Kindern mit Migrationshintergrund
in Offenbach am Main 2012, 2014 und 2016



Quelle: Stadtgesundheitsamt Offenbach

2. Bildungsdaten (3): Übergang Kita/Grundschule

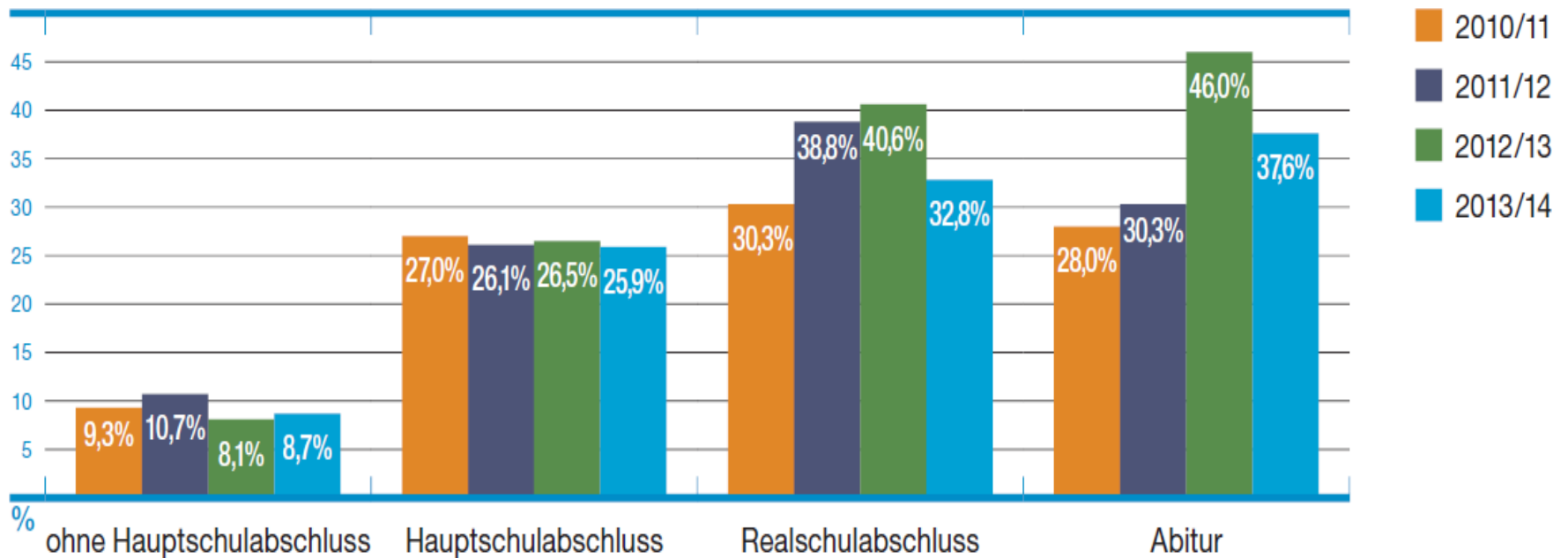
Anteil der verspäteten Einschulungen in Offenbach, Wiesbaden und Hessen
im Vergleich von 2009/2010 bis 2015/2016



Quelle: www.bildungsmonitoring.de

2. Bildungsdaten (4)

Abbildung C 1.8.3: Entwicklung der Schulabgangsquoten
in der Stadt Offenbach im Zeitverlauf am Ende der Schuljahre 2010/11 bis 2013/14

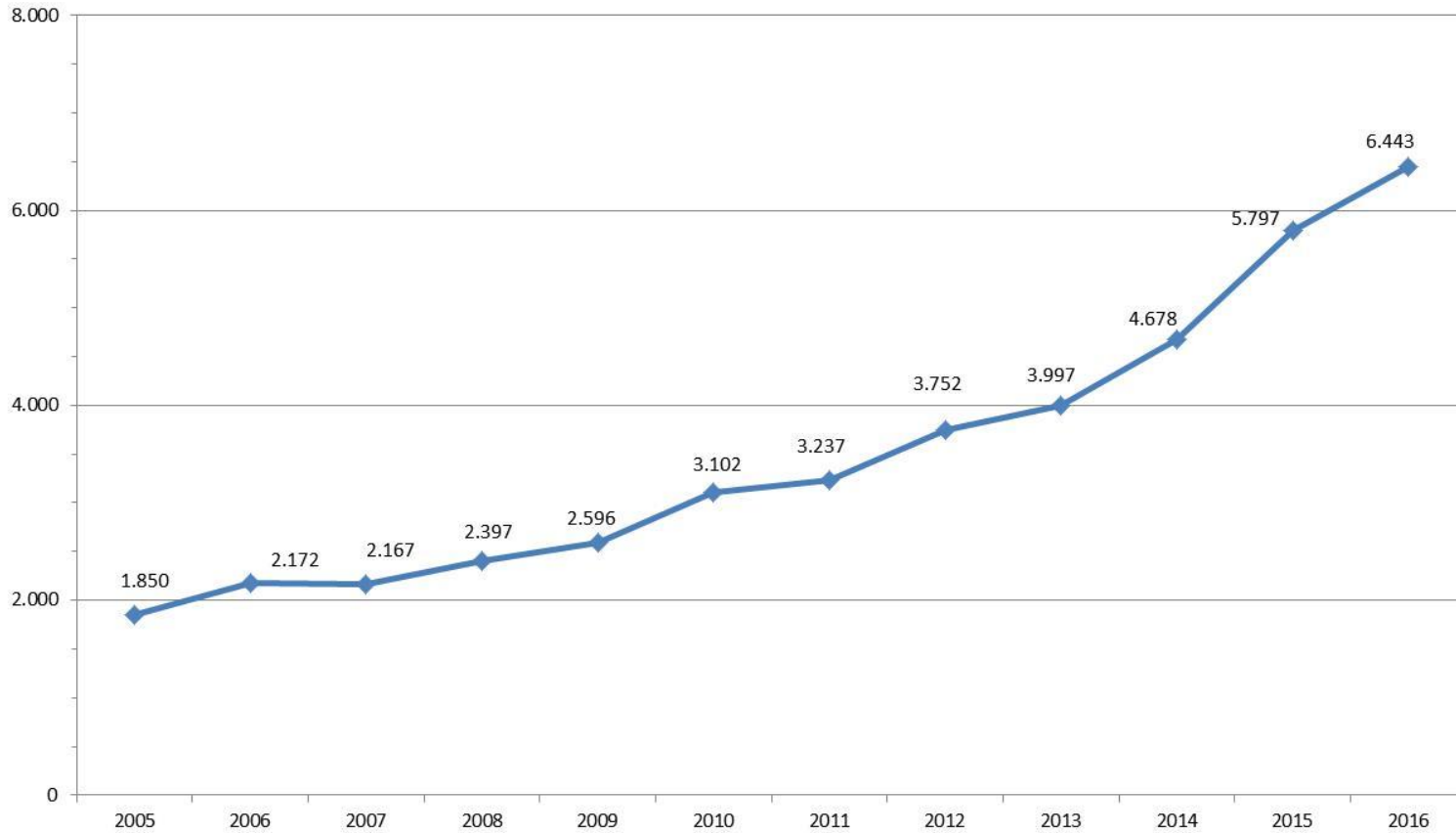


Quelle: EBO 2013, Datenbericht 2014, HSL D 15.1 („ohne Hauptschulabschluss“ jeweils inkl. förderschulartspezifische Abschlüsse)

Quelle: EBO 2015, S. 48

2. Bildungsdaten (5)

Belegungen im Bereich "Deutsch als Fremdsprache" der vhs Offenbach
2005 bis 2016



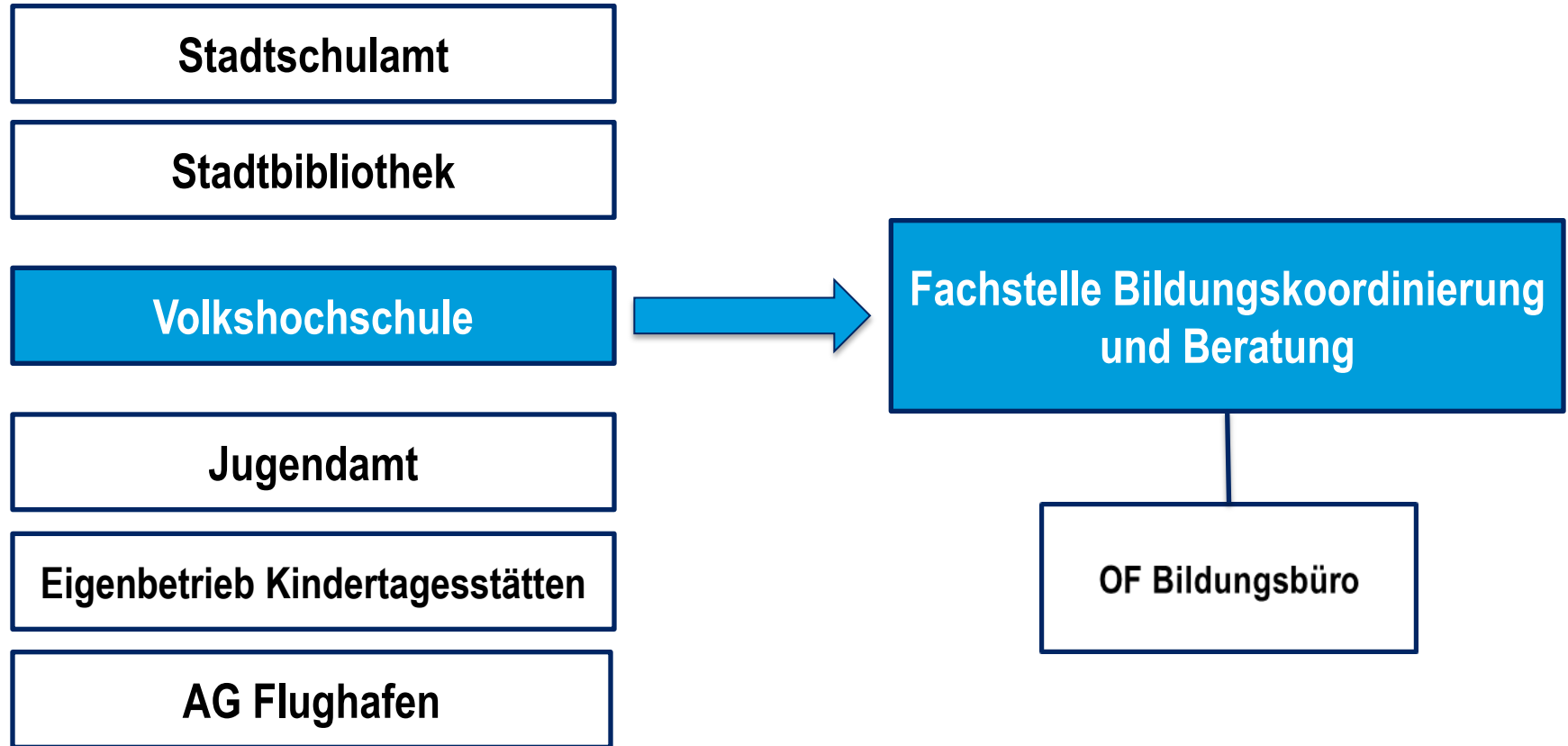
Quelle: vhs Offenbach

Teil 2

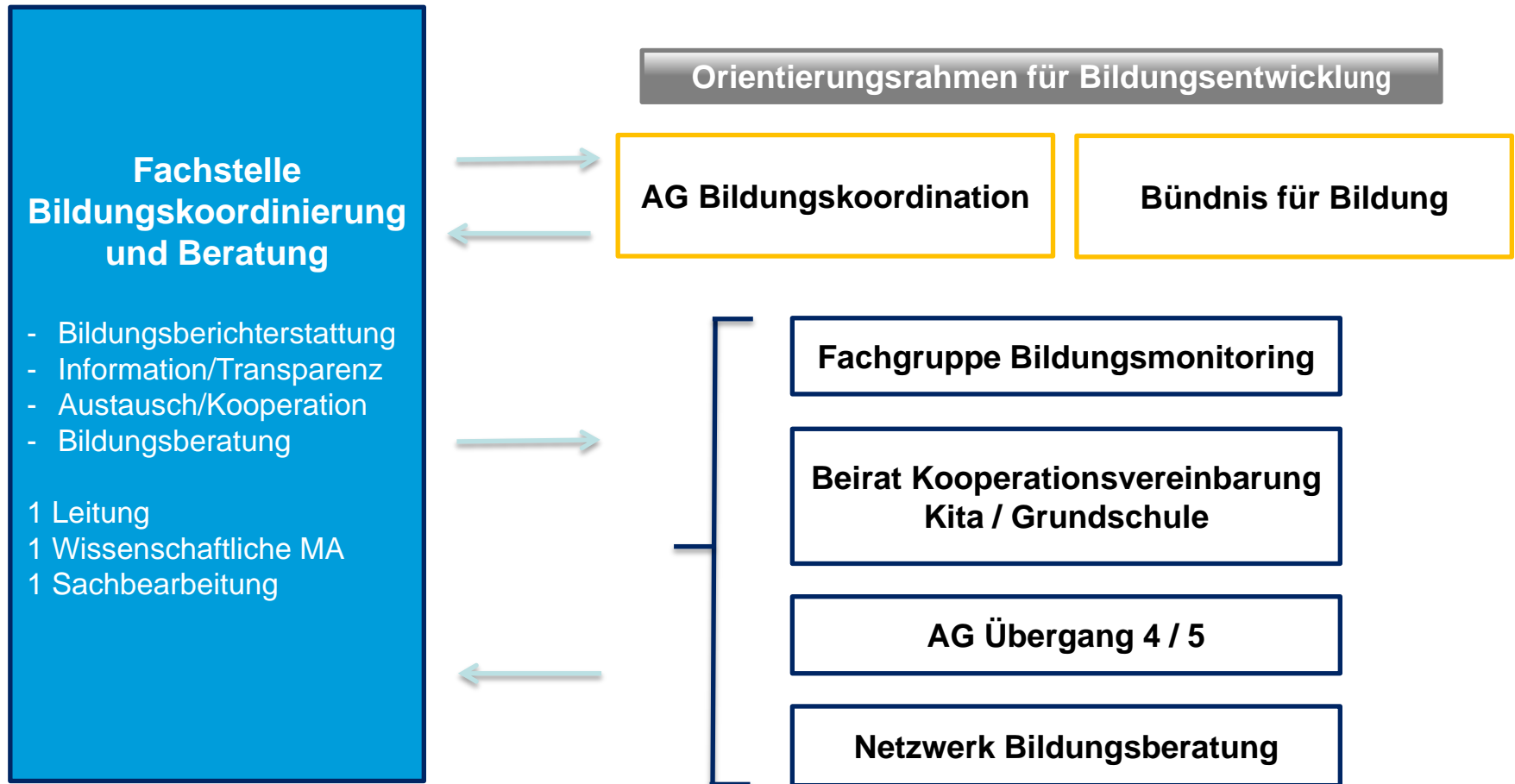
Kommunales Bildungsmanagement

1. Kommunales Bildungsmanagement: Einbettung

Dezernat IV: Erziehung, Bildung und AG Flughafen



2. Kommunales Bildungsmanagement: Gremien und Netzwerke



3. Kommunales Bildungsmanagement (1): Praxis

Information, Transparenz und Kooperation

- Vermeidung von Doppelstrukturen und Leerstellen im Bildungsangebot
- Identifizierung von Bildungsbedarfen
- Standortbestimmung
- Gemeinsame Verantwortung für die kommunale Bildung

- Gremien:

AG Bildungskoordination

Bündnis für Bildung

Fachstelle:

- Geschäftsführung, Impulsgeberin, Recherche kommunaler Praxis
- Newsletter Bildung
- Bildungskonferenzen

3. Kommunales Bildungsmanagement (2): Praxis

Bildungsberichterstattung

- Erziehungs- und Bildungsbericht Offenbach (seit 2004), Datenbericht Bildung (seit 2012)
- Eigene Erhebungen und Abfragen
- Chancen: (Fehl-)Entwicklungen und Belastungsfaktoren kenntlich machen (OF-Sozialindex), Ressourcensteuerung verbessern
- Herausforderungen: Ableitung von Handlungsempfehlungen
- Gremium:

**Fachgruppe
Bildungsmonitoring**



3. Kommunales Bildungsmanagement (3): Praxis

Übergang Kita / Grundschule

- Fortbildungsangebote für Erzieher und Lehrkräfte
- Organisation von Übergangskonferenzen
- Mehrsprachige Bildungsinformationen bei Anmeldung im Bürgerbüro
Weiterleitung von Meldedaten an Schulen
(Ausgangspunkt: Befund aus Bildungsberichterstattung)
- Gremium:

Beirat Kooperationsvereinbarung Kita / Grundschule



3. Kommunales Bildungsmanagement (4): Praxis

Beratung

- Institution: **OF Bildungsbüro**
- Anlaufstelle für alle Bildungsfragen
- Sichten, Sammeln und Aufbereiten von Informationen
- Neu: Übersetzer-Pool für Elterngespräche an Schulen

- Gremium: **Netzwerk Bildungsberatung**
- Transparenz der Beratungsstellen verbessern
- Produkt: Beratungsstellen in Offenbach

Teil 3

Projekt „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Transferinitiative
Kommunales
Bildungsmanagement

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

1. Bildungskoordination für Neuzugewanderte: Eckdaten zum Projekt

- Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
- Projektbeginn: 01.12.2016
- Laufzeit: 2 Jahre
- Einsatz einer Fachkraft (Bildungskoordinatorin für Neuzugewanderte)
- Vollfinanzierung (Personalkosten)
- Einbettung: VHS Offenbach/Fachstelle Bildungskordinierung und Beratung
- Enge Zusammenarbeit mit: Abteilungen Soziale Stadtentwicklung und Integration, Regionalem Übergangsmanagement und Jobcenter
- **Ziel des Projektes: Bessere Koordinierung von Akteuren in der Bildungslandschaft in Bezug auf Neuzugewanderte, um Bildungsangebote zu optimieren, Bildungszugänge zu erleichtern und Angebote besser zu verzahnen.**

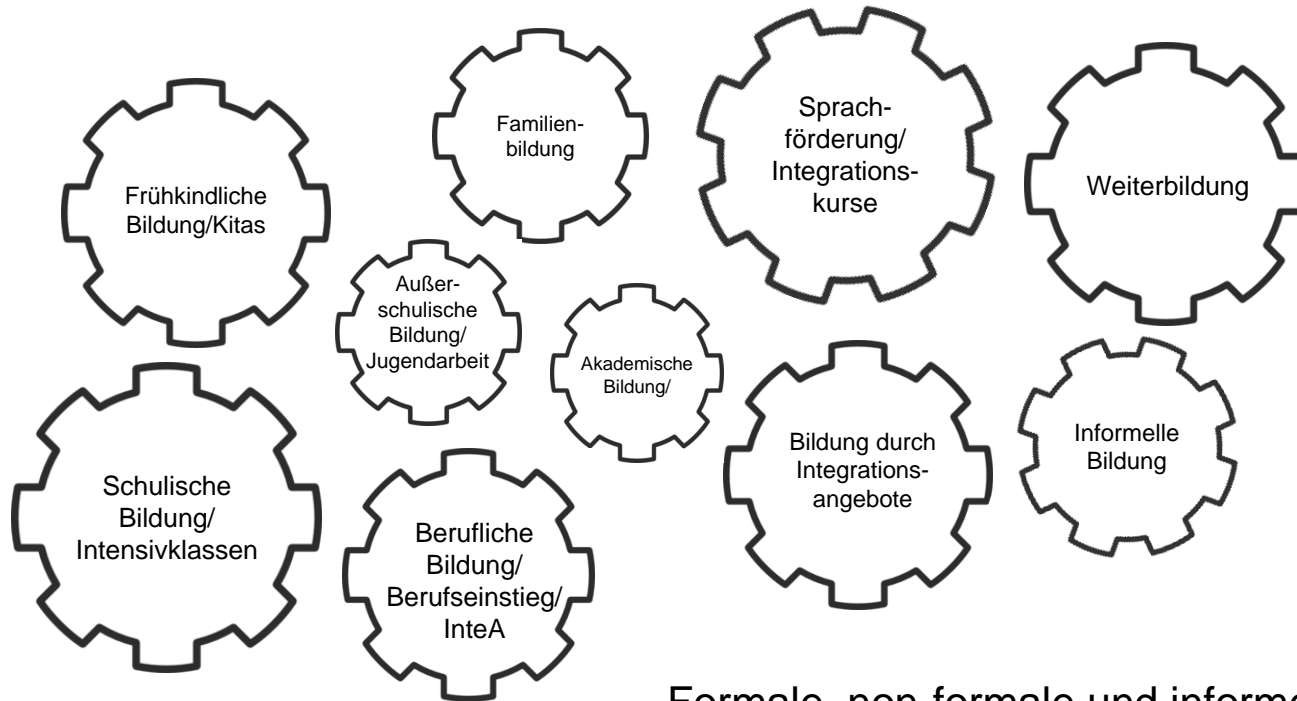
2. Bildungskoordination für Neuzugewanderte: Zielgruppen

Die Zielgruppen sind **Neuzugewanderte** aus EU- und Drittstaatsländern, die nicht länger als fünf Jahren in Offenbach leben.

Neuzugewanderte werden hier als der Oberbegriff für alle Personen bezeichnet, die aus dem Ausland nach Deutschland gezogen und keine Touristen, Geschäftsreisende oder Saisonarbeiter sind.

3. Bildungskoordination für Neuzugewanderte: Integration durch Bildung

Lebenslanges Lernen



Formale, non-formale und informelle Bildung

4. Erste Bedarfe: Gespräche mit Schlüsselpersonen in Offenbach (1)



Teilnahme an Gremien und Arbeitskreisen

4. Erste Bedarfe aus Gesprächen mit Schlüsselakteuren (2)

Zusammengefasst haben sich folgende Handlungsbereiche aus den Gesprächen ergeben:

- Deutschsprachförderung (Transparenz, Koordination, strategische Zusammenarbeit)
- Koordination und Verzahnung von bestehenden Angeboten (mit ähnlichen Inhalten und Zielgruppen)
- Anschlussmöglichkeiten für InteA-Schüler/innen
- Gutes Ankommen in Offenbach (neue Formate)
- Anerkennung von Abschlüssen und Integration in den Arbeitsmarkt
- Elternarbeit, Familienbildung
- Einbindung von Ehrenamtlichen in Förderketten

5. Erste Bedarfe: Handlungsfelder (1)

5.1 Deutschsprachförderung/Transparenz der Angebote

- Gespräche mit Integrationskursträgern
- Koordinationsarbeit unter den Integrationskursträgern stärken (Entwicklung von Steuerungsinstrumenten, um Integrationskursteilnehmer optimal zu verteilen und Wartezeiten zu verkürzen).
- Planung einer Internetseite mit einem Überblick zu Deutschsprachangeboten in Offenbach, die bei der Internetpräsenz der Stadt Offenbach eingebettet werden soll.

5. Erste Bedarfe: Handlungsfelder (2)

5.2 Integration in den Arbeitsmarkt

- Übergang Schule/Beruf in Bezug auf Neuzugewanderte
- Anerkennung von (Berufs-) Abschlüssen
- Weiterbildung/Maßnahmen zur Integration in den Arbeitsmarkt
- Aufbau von Förderketten, Verzahnung von Angeboten

5.3 Einbindung von Ehrenamtlichen bei der Integration von Neuzugewanderten/ Qualifizierungsangebote für Ehrenamtliche

- in Zusammenarbeit mit Migrantenselbstorganisationen (MSO)
- in Zusammenarbeit mit Freiwilligenzentrum/Offenbach hilft
- ggf. Schulungsangebote über die VHS

Fazit (1): Herausforderungen

- Quantitative Herausforderung: Offenbach wächst
- Qualitative Herausforderung (spezifische Förderbedarfe durch „doppelte Bildungsbenachteiligung“)
- ausreichende Personal-, Ressourcenausstattung (mehr Lehrerzuweisung nach Sozialindex nötig...)
- hohe Fluktuation in bestimmten Stadtteilen (..... Bildungsrendite fällt an das Umland)

Fazit (2): Wie geht die Stadt damit um?

- Bekenntnis zur Bildung („Bildung als Standortfaktor“, Schulbausanierungsprogramm seit 2007, Einrichtung Fachstelle 2014)

- Aus der (finanziellen) Not eine Tugend machen:

....viele läuft über Projekte zur Unterstützung der Regelstruktur (Innovationsmotor, Gefahr: bildungspolitische Strohfeuer)

... Zusammenarbeit über Zuständigkeitsgrenzen hinaus ist gelebte Praxis (Beispiel: Ganztagsklassenprojekt)

Fazit (3): Herausforderungen für das Kommunale Bildungsmanagement

- Die Erfahrungen aus der direkten Arbeit mit den Zielgruppen (u.a. aus der aufsuchenden Arbeit, Schulsozialarbeit) für das Bildungsmanagement nutzbar machen.
- Herausforderung für das Projekt „Bildungskoordination für Neuzugewanderte“: gute Verzahnung des Bildungs- und Integrationsmanagements bewerkstelligen.

.... zum Schluss: Impressionen aus Offenbach – auf dem Weg zur VHS „Erklimmen“ der Bildungsstufen in verschiedenen Sprachen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kai Seibel

Leiter Fachstelle Bildungskordinierung
und Beratung

Stadt Offenbach am Main
Volkshochschule mit Selbstlernzentrum

Telefon: 069 / 8065-3153

E-Mail: Kai.Seibel@offenbach.de

Nadira Korkor

Bildungskordinatorin für Neuzugewanderte

Stadt Offenbach am Main
Volkshochschule mit Selbstlernzentrum

Telefon: 069 / 8065 3105

E-Mail: Nadira.Korkor@offenbach.de

Internet: www.offenbach.de/bildung/

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Transferinitiative
Kommunales
Bildungsmanagement

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.